

## eCH-Fachgruppe Digitale Archivierung Themengruppe: AIP-Spezifikation Protokoll der ersten Sitzung

26. Oktober 2011

14:15 bis 16:30

Ort: Staatsarchiv Bern, Falkenplatz 4

### *Anwesend*

Hedi Bruggisser (HB), Staatsarchiv Thurgau  
Niklaus Bütikofer (NB), Universität Bern  
Christian Bütler (CB), Bundesamt für Justiz  
Christian Eugster (CE), Stadtarchiv St.Gallen  
David Gubler (DG), Gubler Imaging  
Lambert Kansy (LK), Staatsarchiv Basel-Stadt  
Peter Keller-Marxer (PK), ikeep AG  
Oliver Landolt (OL), Staatsarchiv Schwyz  
Roger Peter (RP), Stadtarchiv Zürich  
Stefan Ryter (SR), Staatsarchiv Bern  
Tobias Wildi (TW), docuteam GmbH  
Daniel Wittwer (DW), IBM Schweiz AG

### *Abwesend*

Felix Akeret (FA), scope solutions AG  
Alain Dubois (AD), Staatsarchiv Wallis  
Raphael Mettan (RM), IBM Schweiz AG  
Beat Siegrist (BS), Bundeskanzlei

### *Protokoll*

Claire Röthlisberger (CR), KOST

### *Sitzungsleitung*

Martin Kaiser (MK), KOST

## **1 Begrüssung**

MK begrüsst zur Sitzung und stellt die Traktanden der Themengruppe (TG) vor.  
Die Anwesenden stellen sich kurz vor.

## **2 Arbeitsweise, Termine und Protokollführung**

Als Dokumenten-Austausch-Plattform ist der eCH-Share vorgesehen, sobald verfügbar. Bis auf weiteres dient die KOST-Website als Plattform, der Informationsaustausch funktioniert via eMail.

Der nächste Termin wird am Schluss dieser Sitzung definiert.

Die KOST führt das Protokoll.

### 3 Ziele der Teilnehmenden

In einer kurzen Runde skizzieren alle Teilnehmenden ihre Ziele und Motivation für diese Themengruppe (TG).

- MK:* Diese TG wurde ins Leben gerufen, damit eine AIP-Spezifikation standardisiert wird. Diesem Vorhaben stimmt er grundsätzlich zu, bedenken äussert er jedoch betreffend der Vielzahl bereits existierender AIP-Lösungen die sich teilweise Grundsätzlich unterscheiden.
- SR:* Das Staatsarchiv Bern hat aktuell einen Pilot-Ingest für die SIP-Übernahme. Er interessiert sich insbesondere für die Auswirkungen aus dieser TG, sollte eine AIP-Spezifikation standardisiert vorliegen.
- LK:* Das Staatsarchiv Basel Stadt hat jetzt sein zweites AIP spezifiziert und dies ist eigentlich kein Zustand, wenn im einem Archiv bereits zwei Versionen existieren. Er wünscht sich konkrete Vorgaben an ein AIP. Zudem ist er in dieser TG für den Informationsaustausch. An einem Konsens betreffend eine einzelne AIP-Spezifikation glaubt er nicht.
- OL:* Möchte sich in dieser TG informieren als Vorbereitung für den neuen Archivinformatiker.
- DG:* Schliesst sich seinen Vorrednern an. Zudem interessiert er sich für die Archivierung statischer Daten wie zum Beispiel Film respektive wie ein solches AIP dafür umgesetzt werden könnte.
- RP:* Das Stadtarchiv Zürich hat noch kein AIP definiert. Seine Motivation liegt hauptsächlich darin die Erfahrung der anderen sammeln.
- HB:* Im Staatsarchiv Thurgau wird die AIP Thematik schätzungsweise in 2 Jahren konkreter sein. Vorgängig wünscht Sie sich Informationen abzuholen.
- CB:* Er möchte möglichst viele Informationen sammeln, damit die Lösung, welche erarbeitet wird, nicht daneben stehen wird.
- PK:* Auch er möchte Informationen sammeln und glaubt nicht an eine einzelne Lösung.
- TW:* Aktuell existieren bereits mehrere komplexe Standards wie zum Beispiel METS. Wünscht sich keine Schweizerlösung eines einzelnen AIPs sondern Anleitungen zur Umsetzung der bestehenden komplexen Standards. Zudem Hinterfragt er das ganze AIP Standardisierungsvorhaben.
- CE:* Findet, dass das AIP nicht standardisiert sein muss; es wäre jedoch praktisch.
- DW:* Es existiert eine grosse Anzahl bestehender Standards (z.B. METS und PREMIS). Wünscht sich einen schweizübergreifenden Standard respektive Empfehlung, damit die Schnittstellen effizienter aufgebaut werden könnten.
- NB:* Interessiert sich für die Frage was soll und wie weit soll das AIP standardisiert werden.
- CR:* Hat kein akuter Bedarf, wünscht sich langfristig eine überschaubare AIP-Menge.
- MK:* Es gibt eigentlich verschiedene Gruppen, einerseits die Beobachter und andererseits die Anbieter und die Archive mit einer bestehenden Lösung.

### 4 Bereits implementierte spez. AIPs

- MK:* Stellt kurz die ihm bekannten AIPs in der Schweiz vor. Diese Übersicht kann erst versendet werden, wenn diese bereinigt ist und alle Inhaber damit einverstanden sind.

Fakt ist, dass die Frage was ein AIP ist respektive was ein AIP sein sollte nicht klar ist. Es gibt zwei Extreme sowie mehrere Zwischenlösungen.

- Ein AIP ist ein Container mit Metadaten und Primärdaten
- Ein AIP ist ein Metadatenschema mit Descriptive Information, welches auf die jeweiligen Primärdaten verweist

## 5 Diskussion zur Zielvorgabe der Arbeitsgruppe

Es werden einige grundlegende Punkte diskutiert.

- *Wie kommen die Informationen wieder aus dem Archivsystem?*  
*MK:* Stellt sich diese Frage, da es ja bekanntlich kein Out-gest sondern nur ein Ingest gibt.  
*CE:* Wünscht sich dass man zurück zum OAIS geht. Ein AIP soll nur speichern und nicht als Schnittstelle dienen. Die Schnittstellen sind SIP und DIP; auch wischen zwei verschiedenen OAIS-Lösungen.  
*MK:* DIP ist nur für den Benutzer.  
*PK:* Ein DIP kann alles sein und ist nicht nur für den Lesesaal-Benutzer. Ein DIP kann sogar komplexer sein als ein AIP.  
→ *Es zeichnet sich eine Mehrheit ab, welche SIP und DIP als Schnittstelle vorsehen und dass kein zusätzlicher Schnittstellen-Bedarf vorliegt.*
- *eCH-Framework für ein AIP.*  
*PK:* Wünscht sich, dass ein generischer Standard definiert wird, der nicht beschreibt wie ein AIP auszusehen hat, sondern welche qualitative Rahmenbedingungen erfüllt sein müssen.  
*MK:* Ein solcher Framework besteht in der KOST bereits.  
*LK:* Bestehender Framework mit anderen Lösungen weiterentwickeln zu einem eCH-Framework.  
*CE:* Findet dies einen guten Vorschlag.  
*PK:* schliesst sich dem an, da ein Standard Produktneutral sein muss und mehrere Lösungen ermöglichen sollte.  
→ *Es wird beschlossen, dass der bestehende Framework aus dem KOST Projekt bentō weiterentwickelt wird zu einem eCH-Framework.*
- *bentō Frageliste als Grundlage zur Weiterentwicklung.*  
*PK:* Schlägt als Grundlage die bentō Fragen vor, die er gut findet.  
*MK:* Schlägt vor diese Frageliste ggf. schriftlich zu erweitern und bei der nächsten Sitzung die Antworten zu besprechen.  
*CE:* Wünscht sich Experten aus anderen Bereichen (z.B. CERN), damit Ihre Erfahrungen mit einbezogen werden können.  
*TW:* findet diesen Horizonterweiterung sehr gut.  
→ *Es wird beschlossen, dass verschiedene Usergroup mit ihren unterschiedlichen Blickwinkel einbezogen werden, damit der Framework allen dient. Genannt wurden nebst uns (Archiv) auch Bibliotheken, Spitäler, Phonotheek, SRG, CERN...*

## 6 Festlegen der weiteren Tätigkeiten

**Nächster Termin:** Die TG trifft sich am Donnerstag 17. November 2011 um 9:20 in Aarau (Gebäude Behmen 2 Süd, Bachstrasse 15, 5000 Aarau, Sitzungszimmer 0.12).



TW reserviert für den Mittag ein Lokal in der Nähe und am Nachmittag (13:40) tagt die Fachgruppe im Staatsarchiv Aarau (Entfelderstrasse 22).

**Pendenzen:** Jedes TG-Mitglied teilt allfällige Änderungswünsche zur Frageliste (siehe nächste Seite) bis zum 04. November 2011 schriftlich der KOST mit. Zudem soll jeder einzelne im Vorfeld für sich diese Fragen beantworten, damit an der nächsten Sitzung die Antworten (aus der Archivsicht) konsolidiert werden können.

Damit für den Mittag genügend Platz reserviert werden kann, wünschen wir Ihre Anrespektive Abmeldung zur TG-Sitzung bis zum 10. November 2011.

**Offene Tätigkeiten:** Nachfolgende Tätigkeiten könnten für die Sitzung am 17. November 2011 durch andere Personen, als durch die KOST-Geschäftsstelle, übernommen werden. Bei Interesse bitte melden.

- Sitzungsleitung
- Protokoll
- Znüni
- Reservation Lokal für den Mittag → Tobias Wildi
- Kurze Vorstellung des Zwischenstands der TG an die FG

### **Grundlegende Fragen zum AIP:**

1. Wie selbständig ist ein AIP in Bezug zum Archivsystem oder dem Findmittel?
2. Ist ein AIP eine Verknüpfung von digitalen Objekten oder ein Containerfile?
3. Sollen nur bestehende Standards für die Spezifikation eines AIPs zur Anwendung kommen, oder sind auch eigene Lösungen akzeptabel?
4. Soll ein einheitliches AIP für alle Typen und Quellen von digitalen Archivalien angestrebt werden?
5. Gibt es eine natürliche Granularität für ein AIP? Wenn ja, wie ist sie zu definieren?
6. Soll die Granularität eines AIPs festgelegt werden oder variabel sein?
7. Wie verhält sich ein zu spezifizierendes AIP zu den Anforderungen von ISAD(G)?
8. Wie soll die Ordnungsstruktur der ursprünglichen Ablage, z.B. ein Aktenplan, in das AIP übernommen werden?
9. Welche Metadaten neben den von ISAD(G) bereits spezifizierten müssen zwingend in einem AIP sein?
10. Sollen und können Metadaten ausserhalb des AIP gehalten werden?
11. Wie können beliebige Metadaten in ein AIP übernommen werden?
12. Soll die vollständige Archivtekonik oder nur der Ablieferungsknoten oder nur die Signatur oder gar nichts dergleichen im AIP festgehalten werden?
13. Wie kann ein AIP versioniert werden (neues AIP oder AIP-Ergänzung)?
14. Wie werden die AIP-Spezifikationen versioniert, wie wird die Abwärtskompatibilität gewährleistet?
15. Sollen archivische Fristen und Datenschutzbestimmungen im AIP verwaltet werden, und wenn ja wie?
16. Sollen Metadaten in Abhängigkeit vom Findmittel veränderbar sein oder widerspiegeln diese den Metadatensatz zum Zeitpunkt der Ablieferung?

## **7 Varia**

CR verdankt das Sitzungszimmer inkl. Kaffee und Schöggeli beim StABE.

Für das Protokoll:

Bern, 27.10.2011

Claire Röthlisberger